

## Der Supermarkt

Ein Supermarkt bietet Waren des täglichen Bedarfs in großer Auswahl an. Die Kunden wissen das zu schätzen, achten aber verstärkt darauf, abfallarme Produkte zu kaufen, und greifen zunehmend zu Biolebensmitteln. Mittlerweile gibt es für ökologisch erzeugte Lebensmittel deutlich mehr Einkaufsmöglichkeiten als noch vor wenigen Jahren, insbesondere bei vielen Supermarktketten. Auch Fachgeschäfte wie Naturkostläden oder Reformhäuser profitieren vom Bioboom und erweitern Angebot und Verkaufsfläche. In großen Städten findet man auch reine Biosupermärkte oder -bäckereien.

## Der Wochenmarkt

Ein wahrer Genuss für alle Sinne ist es, auf einem Wochenmarkt einzukaufen. Frische Waren der jeweiligen Saison in reichhaltiger Auswahl laden zum Zugreifen ein. Stände mit Bioprodukten sind dort fast immer zu finden, denn es gibt heute in jeder Region Biobauern, die ihre Lebensmittel auf dem regionalen Wochen- oder Bauernmarkt anbieten. Hier kommen Bioprodukte frischer und meist auch günstiger auf den Tisch als im Laden.

## Umweltbewusstsein

Wer sich für Biolebensmittel entscheidet, gewinnt nicht nur mehr Genuss, Geschmack und Gesundheit, sondern tut auch etwas für die Umwelt. Die Unterstützung der heimischen, ökologischen Landwirtschaft führt dazu, dass weniger Energie für Treibhäuser oder lange Transportwege verbraucht wird. Dadurch vermindern sich auch Abgasbelastung und Lärmbelästigung. Denn im Schnitt wird jedes Lebens- und Genussmittel in Deutschland 284 Kilometer weit transportiert, Importe entsprechend weiter. Zu mehr Umweltbewusstsein gehört auch die Vermeidung von Verpackungsmüll. Durch mehrfach benutzte Taschen sowie den Kauf von Pfandflaschen und -gläsern aus der Region lassen sich Müllberge und die Verschwendung von Rohstoffen verringern. Bisweilen haben sich die Verbraucher auch in Einkaufsgemeinschaften organisiert, die direkt beim Bauern oder Naturkostgroßhandel einkaufen.

- Denkt auf der Grundlage der Sachtexte über euer eigenes Kaufverhalten nach. Welchen Stellenwert hat für euch z.B. die Herkunft der Ware, ihre Verpackung, ihr Preis, ihre Qualitätsbezeichnung usw.
- Besucht einen Supermarkt und einen Wochenmarkt. Vergleicht, wie die Waren verpackt sind. Findet heraus, warum Waren im Supermarkt aufwändiger verpackt sind (sein müssen) als auf dem Bauernmarkt.
- Führt Gespräche, z. B. mit
  - dem Marktleiter eines Supermarkts. Befragt ihn, warum er Bioprodukte anbietet und wann ein Lebensmittel als Bioprodukt bezeichnet werden kann.
  - einem Anbieter auf dem Wochenmarkt. Erkundigt euch danach, was ökologische Erzeugung bedeutet.
  - Kunden vom Wochenmarkt / Supermarkt zu den von ihnen gekauften Waren. Fragt danach, warum sie Bioprodukte kaufen, warum sie bei bestimmten Waren auf die Verpackung achten, welche Bedeutung der Preis der Ware für sie hat usw.
- Findet heraus, warum Bioprodukte beim Verbraucher hoch im Kurs stehen.



## Hättest du das gewusst?

Ein Apfel, der in einem Flugzeug von Chile nach Deutschland importiert wird, benötigt die 520-fache Energie im Vergleich zu einem Apfel aus regionalem Anbau. Immer mehr Supermärkte bieten deshalb auch Produkte aus der Region an. Die Kunden nehmen das gerne an, weil sie wissen, dass diese Waren in der Ökobilanz besonders gut abschneiden.